

Maßnahmenvorschläge zur Logistikstandortstrategie

Themenfeld Dialog & Netzwerk



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Fotonachweis Umschlag: stock.adobe.com – Sitti (Bild mit KI generiert)

Wien, 2026. Stand: 9. Juni 2026

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an
logistik@bmimi.gv.at.

Einleitung

Die übergeordnete Vision der Logistikstandortstrategie Österreich zielt darauf ab, den strategischen, maßnahmenorientierten Rahmen zwischen Absicherung der Versorgungssicherheit, Gewährleistung attraktiver Arbeitsbedingungen und der globalen Wettbewerbsfähigkeit zu liefern. Konkret unterstützt die LSS die in der Industriestrategie 2035 genannten Ziele, Österreich bis 2035 zu den 10 wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften der Welt zu bringen. Zur Priorisierung und Konsolidierung der Maßnahmen wurde diese Vision für die zehn Themenfelder operationalisiert und als Teilvisionen präzisiert und der Maßnahmenbewertung vorangestellt.

Logistik ist ein vernetztes System, sie funktioniert nur im Zusammenspiel unterschiedlichster Akteursgruppen. Der Bereich **Dialog & Netzwerk** schafft die strukturellen Voraussetzungen für diesen Austausch und fördert die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Forschung, Beschäftigten und Gesellschaft. Ziel ist es, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln, Wissen zu teilen und Entscheidungsprozesse partizipativ zu gestalten. Durch die Etablierung von Plattformen, Gremien und Dialogformaten wird die Logistik als strategische Disziplin sichtbar gemacht und ihre Rolle in der Standortentwicklung gestärkt. Gleichzeitig trägt der Bereich dazu bei, den Standort international zu positionieren, globale Partnerschaften auszubauen und die Sichtbarkeit im internationalen Wettbewerb zu erhöhen.

Vision

Strukturell abgesicherte internationale Netzwerke zur Erreichung des Zwecks der Logistikstandortstrategie.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, durch strukturierte Dialogformate auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene sowie durch Logistikplattformen und Innovationsnetzwerke den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Sozialpartner und Forschung zu stärken. Ergänzend schaffen ein KPI-basierter Steuerungsrahmen und die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS mehr Transparenz, Sichtbarkeit, Vernetzung und strategische Ausrichtung, während gezielte Initiativen neue Fachkräfte für die Branche gewinnen sollen.

Die nachstehenden Maßnahmvorschläge sind das Ergebnis des Beteiligungs- und Konsolidierungsprozesses zur Logistikstandortstrategie. Sie bilden die Grundlage für den weiteren Umsetzungsprozess und verstehen sich als priorisierte Handlungsansätze für die Weiterentwicklung des Logistikstandorts Österreich. Im weiteren Prozess werden diese Vorschläge gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen des BMIMI, weiteren betroffenen Ressorts, Ländern, Sozialpartnern, Unternehmen, Wissenschaft, Infrastrukturakteuren und den jeweils betroffenen Zielgruppen vertieft, konkretisiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, die priorisierten Handlungsansätze schrittweise in praxistaugliche, finanzierbare und wirksame Umsetzungsprojekte zu überführen. Die Logistikstandortstrategie wird dabei als dynamischer Prozess verstanden, in dessen Rahmen bestehende Maßnahmen weiterentwickelt sowie zusätzliche Maßnahmvorschläge aufgenommen werden.

Inhalt

Einleitung	3
Nationaler Steuerungsrahmen für den Logistikstandort Österreich mit KPI-Dashboard und verbindlicher Governance	6
Etablierung einer Logistikplattform zur Beratung der Bundesregierung.....	10
Austauschformate Politik & Praxis.....	13
Regionale Logistikdialoge in den Bundesländern	17
Aufbau eines Branchendialogs zur Begleitung europäischer Regulierungsprozesse in der Logistik	21
Innovationscluster: Vernetzung Logistiklabore	24
Internationale Positionierung des Logistikstandorts Österreich stärken	27
Aufbau eines internationalen Stakeholder- und Kooperationsrahmens für den österreichischen Logistikstandort	31
Verankerung der Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS als wirtschaftlich relevante, internationale Leitmarke.....	35
Umsteiger:innen, Aufsteiger:innen für die Logistik gewinnen	38

Nationaler Steuerungsrahmen für den Logistikstandort Österreich mit KPI-Dashboard und verbindlicher Governance

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Derzeit fehlt in Österreich ein einheitlicher, ressortübergreifender Steuerungsrahmen zur systematischen Beobachtung und Weiterentwicklung des Logistikstandorts. Insbesondere das Fehlen eines abgestimmten KPI-Sets erschwert eine fundierte politische Priorisierung von Maßnahmen und verhindert eine transparente sowie nachvollziehbare Erfolgsmessung.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Zur evidenzbasierten Weiterentwicklung und Steuerung des Logistikstandorts Österreich ist die Etablierung eines nationalen, interministeriell abgestimmten KPI-Frameworks samt Performance-Dashboard vorgesehen. Die Umsetzung der Logistikstandortstrategie (LSS) erfordert ein kontinuierliches Monitoring.

Ziel der Maßnahme

- Aufbau eines interministeriellen Logistkrats als institutionelle Steuerungsstruktur für die österreichische Logistikstandortstrategie.
- Entwicklung und Implementierung eines einheitlichen, ressortübergreifenden KPI-Sets zur Messung der Leistungsfähigkeit des Logistikstandorts.
- Einführung eines standardisierten Reportings sowie eines öffentlich zugänglichen Performance-Dashboards als transparente Informationsbasis für Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

- Stärkung der internationalen Wettbewerbsposition des Logistikstandorts Österreich durch datenbasierte Steuerung und gezielte Maßnahmenpriorisierung.

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Klare Ziele festlegen
- Schritt 2: Politische Zustimmung sichern (Ministerrat, Regierungsprogramm etc.)
- Schritt 3: Bezug zur Logistikstandortstrategie herstellen
- Schritt 4: Stakeholder identifizieren
- Schritt 5: Mandat und Aufgaben festlegen
- Schritt 6: Rechtliche und organisatorische Verankerung
- Schritt 7: Umsetzung und Steuerung
- Schritt 8: Monitoring und Evaluation
- Schritt 9: Austausch mit Wirtschaft und Bevölkerung

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	–	Klare, ressortübergreifende Steuerungsgrundlage für die Logistikpolitik; Entscheidungen werden evidenzbasiert und nachvollziehbar. Reduktion von Doppelarbeit zwischen Ministerien.
Gemeinde	–	Indirekte Vorteile durch bessere Abstimmung
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	–
Bund	Alle Ministerien	–
EU	–	Beitrag zur Datentransparenz im Logistiksektor
Interessensvertreter	Sozialpartner	Einbindung in KPI-Entwicklung stärkt Akzeptanz
Verbände, Vereine	–	Nutzung des Dashboards für eigene Branchenberichte und Kommunikation

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Logistik- und Transportwirtschaft	–	Erhöhte Planungssicherheit durch transparente Marktinformationen
Verladende Wirtschaft	–	Bessere Vergleichbarkeit von Logistikdienstleistern
Bevölkerung	–	Öffentlich zugängliches Dashboard erhöht Transparenz
Sonstige	–	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Leicht positiv	–
Standortattraktivität	Positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Positiv	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Leicht positiv	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Lang	–
Investitionskosten	Hoch	–
Laufende Kosten	Mittel	–

Quellen und weiterführende Informationen

Handbuch Wirkungsorientierte Steuerung

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahme setzt eine enge und koordinierte Zusammenarbeit der relevanten Ressorts voraus. Aufgrund des hohen Schnittstellen- und Abstimmungsbedarfs zwischen den betroffenen Ministerien. Internationale Beispiele zeigen, dass vergleichbare Logistikstrategien regelmäßig durch zentrale

Koordinierungsstellen bzw. ministerielle Steuerungsgremien begleitet werden, um Maßnahmenverbindlichkeit, Monitoring und konsistente Umsetzung sicherzustellen.¹

¹ [bmv.de/SharedDocs/DE/Publikationen/G/aktionsplan-gueterverkehr-und-logistik.pdf?__blob=publicationFile](https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Publikationen/G/aktionsplan-gueterverkehr-und-logistik.pdf?__blob=publicationFile)

Etablierung einer Logistikplattform zur Beratung der Bundesregierung

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Die Logistikbranche steht vor tiefgreifenden Transformationsprozessen, insbesondere durch Digitalisierung, Dekarbonisierung, geopolitische Veränderungen und steigende Anforderungen an Resilienz und Versorgungssicherheit. Aktuell fehlt jedoch ein institutionalisiertes, interdisziplinäres Gremium auf nationaler Ebene, das diese Entwicklungen gesamtheitlich betrachtet und die Bundesregierung kontinuierlich evidenzbasiert berät.

Die bestehenden Austauschformate sind häufig fragmentiert und projektbezogen, wodurch eine koordinierte strategische Steuerung sowie die kontinuierliche Evaluierung von Maßnahmen erschwert wird.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Es wird vorgeschlagen, ein dauerhaftes Arbeitsgremium in der Disziplin Logistik (Logistik-Beirat) einzurichten. Dieses Gremium setzt sich aus Vertreter:innen der Regierung, Industrie, Handel, Transport- und Logistikwirtschaft, Forschung sowie weiteren relevanten Akteursgruppen zusammen.

Die Plattform dient als zentrales Beratungsorgan zur Entwicklung, Bewertung und Begleitung logistikpolitischer Maßnahmen und Strategien. Sie soll regelmäßig Empfehlungen ausarbeiten, Innovationen fördern und die Umsetzung bestehender Maßnahmen evaluieren.

Ziel der Maßnahme

Ziel ist die Etablierung einer strukturierten, kontinuierlichen und evidenzbasierten Beratung der Bundesregierung in logistikrelevanten Fragestellungen.

- Verbesserung der strategischen Steuerung der Logistikpolitik
- Förderung von Innovation und nachhaltiger Transformation
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Logistikstandorts Österreich
- Erhöhung der Resilienz und Versorgungssicherheit
- Sicherstellung einer koordinierten Umsetzung von Maßnahmen
- Förderung von regionaler Wertschöpfung sowie sozialer, ökonomischer & ökologischer Nachhaltigkeit

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Konzeptentwicklung für Struktur, Aufgaben und Zusammensetzung der Expertenplattform
- Schritt 2: Identifikation und Einbindung relevanter Stakeholder (Politik, Wirtschaft, Forschung, Interessenvertretungen, Sozialpartner)
- Schritt 3: Formelle Einrichtung des Gremiums durch politischen Beschluss
- Schritt 4: Definition von Arbeitsprogrammen und Themenschwerpunkten (z. B. Dekarbonisierung, Digitalisierung, Resilienz)
- Schritt 5: Regelmäßige Sitzungen, Erstellung von Empfehlungen und Berichten
- Schritt 6: Monitoring und Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen sowie kontinuierliche Weiterentwicklung

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	–	–
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	Unterstützung bei regionaler Umsetzung
Bund	BMIMI	Federführung und Organisation
EU	EU-Kommission	Abstimmung mit europäischen Strategien (indirekt)
Interessensvertreter	Sozialpartner, IV	Einbindung der Wirtschaft
Verbände, Vereine	BVL, VNL, ZV	Fachlicher Input und Branchenperspektive

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Logistik- und Transportwirtschaft	Unternehmen	Praxisnahe Umsetzung und Innovation
Verladende Wirtschaft	Industrie, Handel	Bedarfsträger und Anwender
Bevölkerung	–	Indirekte Vorteile durch Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit
Sonstige	Forschungseinrichtungen, Wissenschaft	Wissenschaftliche Begleitung und Entwicklung

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Leicht positiv	–
Standortattraktivität	Leicht positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Positiv	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Leicht positiv	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	mittel	–
Investitionskosten	Mittel	–
Laufende Kosten	Mittel	–

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

Die Plattform sollte als dauerhaftes, unabhängiges Beratungsgremium etabliert werden, um langfristige Kontinuität sicherzustellen.

vida: Die Unabhängigkeit des Gremiums kann nur durch eine breitere Stakeholderbasis gewährleistet werden. Ein Beratungsgremium muss breit aufgestellt sein und alle Perspektiven einbringen können. Auch die Wissenschaft ist abzubilden.

Austauschformate Politik & Praxis

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Der Austausch zwischen Politik und Praxis zu logistikrelevanten Fragestellungen sowie Entwicklungen globaler Lieferketten findet bereits in unterschiedlichen Formaten statt, weist jedoch Potenzial für stärkere Bündelung und Kontinuität auf.

Angesichts der zunehmenden Dynamik internationaler Rahmenbedingungen, etwa durch geopolitische Entwicklungen, Veränderungen in Lieferketten oder Unsicherheiten in der Rohstoffversorgung, gewinnt ein regelmäßiger, strukturierter Dialog weiter an Bedeutung. Bestehende Ansätze können dabei durch ein ergänzendes, stärker vernetztes Format sinnvoll erweitert werden.

Das zuständige Ministerium initiiert regelmäßig stattfindende nationale Austauschformate, die Vertreter:innen aus Politik und Praxis des Logistiksektors zusammenbringen. Ziel ist es, bestehende Initiativen, Strukturen und Erfahrungen strukturiert zu erfassen, sichtbar zu machen und in einen kontinuierlichen Dialog zu überführen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Das Format ist als partizipatives und transparentes Gesprächsforum konzipiert, das relevante Stakeholder entlang der logistischen Wertschöpfungskette (u. a. Industrie, Handel, Dienstleistung, Logistikorganisationen) einbindet. In einem Turnus von bis zu drei Terminen pro Jahr erhalten politische Entscheidungsträger:innen, darunter Vertreter:innen der Bundesregierung und des Nationalrats, vertiefte Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aus der Praxis.

Die Durchführung erfolgt wechselnd an zentralen politischen Wirkungsorten (z. B. Parlament, Bundeskanzleramt). Bei der Auswahl der teilnehmenden Organisationen wird auf eine ausgewogene und repräsentative Abbildung der Branchenvielfalt geachtet.

Ziel der Maßnahme

Durch den aktiven Dialog sowie die direkte Vernetzung soll die Bewusstseinsbildung für bestehende und zukünftige Handlungsbedarfe im Bereich Logistik und Supply Chain Management gezielt unterstützt werden. Insbesondere die Einbindung des Nationalrats kann dazu beitragen, Aufmerksamkeit und Wirksamkeit weiter zu stärken. Damit wird zugleich der Stellenwert des logistischen Wirtschaftsbereichs als bedeutender Treiber für Wohlstand und Entwicklung sichtbar gemacht. Darüber hinaus erhält die Praxis eine noch stärkere Einbindung in den Austausch.

- Weiterentwicklung und Stärkung des Dialogs zwischen Politik und Praxis
- Verbesserte Einordnung aktueller Entwicklungen und Herausforderungen im Logistik- und Supply-Chain-Umfeld
- Unterstützung evidenzbasierter politischer Entscheidungsprozesse durch praxisnahe Perspektiven
- Sichtbarmachung der Bedeutung der Logistik als zentraler Bestandteil moderner Wertschöpfung
- Förderung eines gemeinsamen Verständnisses für Handlungsoptionen und Entwicklungspotenziale

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Benennung einer verantwortlichen Stelle zur organisatorischen und inhaltlichen Begleitung des Formats
- Schritt 2: Festlegung von Abläufen und Zuständigkeiten
- Schritt 3: Entwicklung eines Detailkonzepts
- Schritt 4: Definition von Teilnehmerkreis und Zusammensetzung
- Schritt 5: Festlegung geeigneter Dialogformate (z. B. moderierte Gesprächsrunden, Impulse)
- Schritt 6: Erstellung eines abgestimmten Veranstaltungskalenders
- Schritt 7: Identifikation und Einladung geeigneter Teilnehmer:innen
- Schritt 8: Dokumentation und Weiterentwicklung
- Schritt 9: Laufende Evaluierung und Anpassung des Formats

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	Bundesregierung, Nationalrat	–
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	–
Bund	BMIMI, BMF, BKA, BMWET, Nationalratsausschussvorsitzende, Nationalratsfraktionsrepräsentanzen	–
EU	Einrichtung einer Kontaktgruppe zu Institutionen	–
Interessensvertreter	Sozialpartner, IV, HV	–
Verbände, Vereine	BVLÖ, VNLÖ, ESC European Shippers' Council, ZV	–
Logistik- und Transportwirtschaft	Dienstleistungsunternehmen	–
Verladende Wirtschaft	Industrie-, Handels-Unternehmen,	–
Bevölkerung	–	–
Sonstige	Automatisierungsunternehmen, Infrastrukturbetreibende, KMU, START UPS	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Neutral	–
Standortattraktivität	Leicht positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Rasch	–
Investitionskosten	niedrig	–
Laufende Kosten	Mittel	–

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

Der Fokus wird insbesondere auf das unmittelbare Zusammenspiel von Politik und Verwaltung mit dem dynamischen Logistiksektor gerichtet. Es sollen konkrete Entscheidungsfindungen aufgrund der wertvollen Praxiserfahrungen deutlich beschleunigt ermöglicht werden. Deshalb auch die vorgesehene Involvierung der parlamentarischen Welten, weil je vielfältiger das erforderliche Verständnis vollumfänglich ausgeprägt ist desto klarere Chancen auf stets zeitnah echtes Handeln bestünden.

Es ist für dieses Austauschformat gezielt weniger die Diskussion von Vorhaben etc. geplant. Sondern vielmehr die Begegnungsebene um Lösungen zugunsten der Logistik samt des Supply Chain Managements mit gebotener Effizienz zu realisieren.

Wesentlich scheint dabei die enorme Breite des logistischen Wirtschaftsbereichs treffsicher abzubilden. Denn bekanntermaßen ist Logistik deutlich mehr als Lager und Transport.

Regionale Logistikdialoge in den Bundesländern

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Logistik ist eine Querschnittsmaterie mit verteilten Zuständigkeiten. Insbesondere auf regionaler Ebene fehlen strukturierte Formate, die einen regelmäßigen Austausch zwischen den administrativen Ebenen ermöglichen. Informationen zu neuen Projekten, Flächenverfügbarkeiten, verkehrspolitischen Entwicklungen oder EU-rechtlichen Vorgaben werden derzeit meist punktuell und ad-hoc ausgetauscht. Dadurch entstehen Informationsasymmetrien und Doppelgleisigkeiten. Das gemeinsame Antizipieren von Bedarfen sowie das Teilen erfolgreicher Konzepte könnte zu spürbaren Effizienzgewinnen führen, sowohl auf regionaler als auch auf übergeordneter Ebene.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Einrichtung eines halbjährlichen Austausch- und Informationsformats im Bereich Logistik, an dem Vertreter:innen der neun Bundesländer sowie der großen österreichischen Städte und des Städtebundes teilnehmen. Die Runde dient dem gegenseitigen Austausch zu aktuellen Entwicklungen, Best Practices, Herausforderungen und geplanten Projekten im Bereich Logistikstandortentwicklung.

Der Teilnehmer:innenkreis soll offengehalten werden, sodass auch ein späterer Einstieg problemlos möglich ist. Die Ergebnisse werden einvernehmlich der Fachöffentlichkeit kommuniziert.

Ziel der Maßnahme

Ziel ist die Einrichtung eines strukturierten, regelmäßigen Netzwerks der für Logistik zuständigen Verwaltungsstellen in den Bundesländern und Städten, um Austausch, Abstimmung und gemeinsame Bearbeitung von Herausforderungen systematisch zu ermöglichen.

- Verbesserung der horizontalen Koordination zwischen Bundesländern und Städten im Logistikbereich
- Frühzeitiger und systematischer Informationsaustausch zu relevanten Entwicklungen (Flächenverfügbarkeit, Infrastrukturprojekte, Genehmigungsverfahren, Digitalisierung, Nachhaltigkeit u. a.)
- Vermeidung von Silodenken und Doppelgleisigkeiten bei der Standortvermarktung
- Stärkung der gemeinsamen Positionierung Österreichs als attraktiver Logistikstandort in Europa
- Früherkennung gemeinsamer Herausforderungen und Entwicklung abgestimmter Lösungsansätze
- Aufbau eines vertrauensvollen Netzwerks auf politisch-administrativer Ebene

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Vorbereitung: Festlegung der Teilnehmerkreise, Geschäftsordnung, Terminplanung und Koordinationsstruktur
- Schritt 2: Erste Durchführung: Einladungsversand 6 Wochen im Voraus, Einholung von Themenvorschlägen, hybride Durchführung
- Schritt 3: Regelmäßiger Betrieb: Halbjährliche Durchführung, Kurz-Updates der Teilnehmer:innen, Protokollversand binnen 14 Tagen, jährliche Evaluierung
- Laufend – Dokumentation: Aufbau eines geschützten digitalen Informationspools für Protokolle und Hintergrunddokumente

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	BMIMI	Sicherstellung transparenter Dialogstrukturen
Gemeinde	Zuständige Stakeholder im Logistikbereich	Ownership für transparente Dialogstrukturen und Umsetzung
Bezirkshauptmannschaft	Zuständige Stakeholder im Logistikbereich	Ownership für transparente Dialogstrukturen und Umsetzung
Land	Zuständige Stakeholder im Logistikbereich	Ownership für transparente Dialogstrukturen und Umsetzung

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Bund	–	Koordination mit BMIMI, um Dialogergebnisse zuzustellen
EU	–	–
Interessensvertreter	Sozialpartner	Partizipation in Dialogstrukturen
Verbände, Vereine	Mitwirkung der relevanten Stakeholder	Partizipation in Dialogstrukturen
Logistik- und Transportwirtschaft	Mitwirkung der relevanten Stakeholder	Partizipation in Dialogstrukturen
Verladende Wirtschaft	Mitwirkung der relevanten Stakeholder	Partizipation in Dialogstrukturen
Bevölkerung	Mitwirkung der relevanten Stakeholder	Partizipation in Dialogstrukturen
Sonstige	–	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Leicht positiv	–
Standortattraktivität	Leicht positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Mittel	–
Investitionskosten	Mittel	–
Laufende Kosten	niedrig	–

Quellen und weiterführende Informationen

- Mobilitätsmasterplan 2030
- Branchenberichte der WKO
- EU: Sustainable and Smart Mobility Strategy
- Themenkomplex Sulp

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

Koordinationsbedarf zwischen den Ebenen und Akteuren und Akteurinnen.

Aufbau eines Branchendialogs zur Begleitung europäischer Regulierungsprozesse in der Logistik

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Nationale Stakeholder der Disziplin Logistik haben vielfach einen erhöhten Informationsbedarf hinsichtlich eines strukturierten Überblicks über bestehende und aktuell verhandelte EU-Regulierungen sowie eines zeitgerechten Zugangs zu relevanten Informationen.

Ziel der Maßnahme

Nationale Abstimmung und Informationsaustausch der relevanten Stakeholder, um EU-Regulierungsvorhaben zeitgerecht beeinflussen zu können beziehungsweise beschlossene EU-Vorgaben adäquat umzusetzen

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Im Rahmen regelmäßiger Abstimmungsrunden werden EU-Vorgaben für die Logistikbranche analysiert, um deren Auswirkungen frühzeitig zu erkennen, nationale Positionen abzustimmen und Unternehmen rechtzeitig zu informieren.

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Stakeholder Analyse, um eine zielgerichtete Einbindung in den Dialog sicherzustellen.
- Schritt 2: Festlegung eines Dialoggremiums für das regelmäßige Monitoring von EU-Regulierungen.
- Schritt 3: Dialoggremium veranstaltet regelmäßige Dialoge und Informationsrunden.

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	BMIMI EU-Koordination	Informationsschnittstelle
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	–
Bund	BMEIA, BKA	Koordination mit BMIMI
EU	MEPs, DG Move	Koordination mit BMIMI
Interessensvertreter	Sozialpartner	Teil des Dialoggremiums
Verbände, Vereine	Logistikverbände	Mitbestimmung im Branchendialog
Logistik- und Transportwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Industrie • Dienstleister 	–
Verladende Wirtschaft	Verbände	Mitbestimmung im Branchendialog
Bevölkerung	–	–
Sonstige	–	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Leicht positiv	–
Standortattraktivität	Positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Leicht positiv	–
Soziale Nachhaltigkeit	Leicht positiv	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Leicht positiv	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Rasch	–
Investitionskosten	Niedrig	–
Laufende Kosten	niedrig	–

Quellen und weiterführende Informationen

Amtsblatt der europäischen Union: [EUR Lex](#)

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

In weiterer Folge, wäre ein Umsetzungs- und Zeitplan für die Stakeholder hilfreich.

Innovationscluster: Vernetzung Logistiklabore

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Logistikforschende Institutionen, Labore und Forschungseinrichtungen sind zentral für die Weiterentwicklung des Logistikstandortes Österreich. Eine übergeordnete Abstimmungsplattform zwischen den Akteuren gibt es auf nationaler Ebene bisher nicht – wertvolle Synergieeffekte gehen dadurch verloren, es besteht das Risiko der Bildung ressourcenintensiver Redundanzen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Vernetzung der Stakeholder:innen in den Bereichen Forschung und Entwicklung und die Förderung der Entstehung eines österreichweiten Innovationsclusters im Bereich der Disziplin Logistik durch ein gemeinsames physisches Netzwerk und einer virtuellen Plattform.

- Vernetzung mit einschlägigen Forschungseinrichtungen im Bereich Logistik sowie weiteren relevanten wissenschaftlichen Institutionen
- Nationale und internationale Projektpartner für Forschungsprojekte finden
- Aufbau und Pflege eines Netzwerks relevanter interessierter Kontakte
- Gemeinsame Netzwerkformate (physisch und virtuell) entwickeln
- Basis für eine Lernfabrik der Disziplin Logistik

Ziel der Maßnahme

Die Maßnahme zielt darauf ab, durch eine systematische Vernetzung von Logistiklaboren die Effizienz und Wirkung von Forschung und Entwicklung zu steigern, indem finanzielle, infrastrukturelle und intellektuelle Ressourcen gebündelt werden.

- Gemeinsame Ideenentwicklung und Entstehung gemeinsamer Forschungs- und Innovationsprojekte
- Wissensgenerierung zu Innovationen und Trends
- Effiziente Nutzung von Laboren und Infrastrukturen
- Neue Netzwerke zu Innovatoren und F&E aufbauen
- Systematischer Austausch erfolgreicher Projekte und Technologien
- Nutzung kooperativer Aus- und Weiterbildungsprogramme

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Konzeptionalisierung (Bestands- und Bedarfsanalyse, Definition der Netzwerkstruktur und Governance, Budgetfestlegung, ...)
- Schritt 2: Mapping der Forschungseinrichtungen und Innovationscluster
- Schritt 3: Definition eines Netzwerkes unter Einbindung aller Stakeholder.
- Schritt 4: Evaluation, Netzwerkerweiterung und Skalierung der Aktivitäten

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	–	–
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	–
Bund	BMIMI, BMFWF	Vernetzung
EU	Logistikforschungsverbände	Impulsgeber
Interessensvertreter	–	–
Verbände, Vereine	Logistikverbände	Vernetzung
Logistik- und Transportwirtschaft	National/International	Vernetzung
Verladende Wirtschaft	–	–
Bevölkerung	–	–
Sonstige	F&E Logistik Österreich, Universitäten	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Neutral	–
Standortattraktivität	Leicht positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	mittel	–
Investitionskosten	Mittel	–
Laufende Kosten	Mittel	–

Quellen und weiterführende Informationen

- Alice (Alliance for Logistics Innovation through Collaboration in Europe) ist eine EU-geförderte Technologie-Plattform, um die interdisziplinäre multi-stakeholder Kollaboration in der Logistikbranche EU-weit zu fördern.
- Die Initiative kann beispielhaft - wenngleich mit anderer Schwerpunktsetzung - für die Umsetzung auf nationaler Ebene herangezogen werden: etp-logistics.eu

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

Im Zuge der Umsetzung dieses Vorschlags ist eine Abstimmung mit den relevanten Maßnahmen im Themenbereich Innovation und Fortschritt sicherzustellen - beispielsweise mit Maßnahme 3: „Logistics Innovations Hub“, welche die Etablierung einer Innovations- und Pilotplattform für Logistiklösungen ermöglichen soll oder Maßnahme 5 „Learning Journey Logistics“, die ein österreichweites Transferformat zur Vermittlung praxisnaher Logistikkinnovationen vorsieht.

Internationale Positionierung des Logistikstandorts Österreich stärken

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Der Logistikstandort Österreich verfügt über eine hohe Leistungsfähigkeit sowie eine breite Unternehmens- und Innovationslandschaft. Diese Stärken sind international jedoch teilweise noch nicht in dem Ausmaß sichtbar, wie es ihrem tatsächlichen Potenzial entspricht.

Gleichzeitig nimmt der internationale Wettbewerb zwischen Logistikstandorten weiter zu. Länder und Regionen setzen verstärkt auf aktive Standortvermarktung, um Nachfrage, Kooperationen und Investitionen anzuziehen. Vor diesem Hintergrund besteht Potenzial, bestehende Aktivitäten stärker zu bündeln, international gezielter auszurichten und die Sichtbarkeit österreichischer Kompetenzen weiter zu erhöhen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Ziel der Maßnahme ist es, die internationale Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Logistikstandorts Österreich gezielt weiterzuentwickeln. Durch koordinierte Aktivitäten im Ausland sollen potenzielle internationale Partner, Kund:innen und Investor:innen verstärkt auf die Leistungsfähigkeit österreichischer Logistikprodukte und -dienstleistungen aufmerksam gemacht werden.

Dabei steht insbesondere die Positionierung unter der Dachmarke „AUSTRIAN LOGISTICS“ im Fokus. Ergänzend sollen Maßnahmen gesetzt werden, die zur Anbahnung von Kooperationen sowie, zur Unterstützung von Investitionsentscheidungen beitragen können.

Ziel der Maßnahme

- Weiterentwicklung der internationalen Wahrnehmung des Logistikstandorts Österreich
- Stärkung der Dachmarke „AUSTRIAN LOGISTICS“ im internationalen Kontext
- Unterstützung bei der Anbahnung internationaler Geschäftsbeziehungen und Kooperationen
- Beitrag zur Steigerung der Attraktivität Österreichs als Standort für logistiknahe Investitionen

Konkrete Ansatzpunkte:

- Erstellung und Bereitstellung englischsprachiger Werbe- und Informationsmaterialien zur Dachmarke „AUSTRIAN LOGISTICS“ sowie zu den Leistungen der beteiligten Unternehmen
- Präsenz der Dachmarke auf internationalen Fachmessen und Veranstaltungen
- Organisation geführter Innovationstouren zu österreichischen Ausstellern im Rahmen internationaler Messen
- Durchführung von „Incoming Missions“ für internationale Interessenten und Interessentinnen mit Besuchen bei Unternehmen und Projekten in Österreich
- Platzierung österreichischer Experten und Expertinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung als Speaker bei internationalen Fachveranstaltungen

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Entwicklung von Kommunikationsgrundlagen
- Schritt 2: Erstellung zielgruppengerechter, englischsprachiger Informations- und Präsentationsunterlagen
- Schritt 3: Abstimmung der Inhalte mit relevanten Stakeholdern
- Schritt 4: Identifikation relevanter internationaler Messen, Konferenzen und Netzwerke
- Schritt 5: Umsetzung und Koordination der Aktivitäten
- Schritt 6: Organisation von Messeauftritten, Delegationsreisen und Incoming Missions
- Schritt 7: Begleitende Kommunikationsmaßnahmen

- Schritt 8: Weiterentwicklung der Maßnahmen auf Basis von Erfahrungen und Rückmeldungen

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	–	X
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	X
Bund	BMIMI	X
EU	–	X
Interessensvertreter	–	X
Verbände, Vereine	–	X
Logistik- und Transportwirtschaft	–	X
Verladende Wirtschaft	–	X
Bevölkerung	–	–
Sonstige	–	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Leicht positiv	–
Standortattraktivität	Positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Leicht positiv	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Mittel	–
Investitionskosten	Mittel	–
Laufende Kosten	Mittel	–

Quellen und weiterführende Informationen

AUSTRIAN LOGISTICS

Aufbau eines internationalen Stakeholder- und Kooperationsrahmens für den österreichischen Logistikstandort

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Logistik ist eine internationale Disziplin. Nationale Maßnahmen können globale Lieferketten nur begrenzt beeinflussen, gleichzeitig wirken sich internationale Entwicklungen und Entscheidungen unmittelbar auf die heimische Logistik und damit auf die österreichische Wirtschaft insgesamt aus.

Neben den offiziellen administrativen und legislativen Kanälen kann dem internationalen Erfahrungsaustausch eine ergänzende Rolle zukommen. In den einzelnen Sektoren bestehen bereits verschiedene Kontakte zwischen heimischen und internationalen Organisationen, die jedoch unterschiedlich stark koordiniert sind.

Eine bessere Abstimmung dieser internationalen Aktivitäten könnte dazu beitragen, gemeinsame Interessen sichtbarer zu machen und gewonnene Erkenntnisse auch in den nationalen Dialog einfließen zu lassen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Ziel der Maßnahme ist es, systematisch zu erheben, mit welchen internationalen Stakeholdern, Netzwerken und Organisationen aus österreichischer Sicht eine vertiefte Vernetzung tatsächlich einen relevanten Beitrag zur Stärkung des Logistikstandorts leisten kann.

Im Mittelpunkt steht zunächst die Frage, mit welchen internationalen Partnern eine vertiefte Zusammenarbeit für den österreichischen Logistikstandort besonders wertvoll sein könnte (zum Beispiel im Hinblick auf: Marktrelevanz, Innovationskraft oder

regulatorischen Einfluss). Darauf aufbauend soll schrittweise ein Rahmen entwickelt werden, der festlegt, wie diese internationalen Kontakte künftig koordiniert und genutzt werden können.

Dabei ist insbesondere zu definieren, welche Rolle Bund, Fachorganisationen und bestehende Netzwerke im internationalen Kontext übernehmen sollen.

Die Maßnahme sollte somit als analytisch-strategischer Vorlauf verstanden werden, der die Grundlage für spätere operative Dialog- und Kooperationsformate schafft.

Zentral ist außerdem der verkehrsträgerübergreifende Ansatz, also die gemeinsame Betrachtung von allen Verkehrsträgern sowie die übergeordnete Ausrichtung auf die Ziele eines nachhaltigen und wirtschaftlich leistungsfähigen Logistiksystems.

Ziel der Maßnahme

Die Maßnahme soll einen besseren Überblick darüber schaffen, welche internationalen Akteure, Netzwerke und Organisationen für den österreichischen Logistikstandort von Interesse sein könnten. Darauf aufbauend soll eine Grundlage entstehen, die es ermöglicht, nationale Erfahrungen und Aktivitäten verkehrsträgerübergreifend besser zu bündeln und mit relevanten internationalen Partnern abzustimmen.

- Austausch und Dialog zu Innovationen und Best Practices zu fördern
- Wissen und Kompetenzen im internationalen Kontext weiterzuentwickeln
- Verbindungen zu internationalen Innovatoren und Forschungseinrichtungen zu stärken
- die Beteiligung österreichischer Institutionen an internationalen Forschungsprojekten zu unterstützen
- österreichische Innovationen und Lösungsansätze international sichtbar zu machen

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Bestandsaufnahme und Ausschreibung Erhebung bestehender internationaler Kontakte und Netzwerke
- Schritt 2: Analyse und Priorisierung Bewertung relevanter internationaler Akteure

- Schritt 3: Etablierung der Gruppe Aufbau der Organisationsstruktur (Teilnehmer:innenkreis, Formate, Arbeitsgruppen, Kommunikationskanäle)
- Schritt 4: Rollenklärung und Zieldefinition
- Schritt 5: Gezielte Kontaktaufnahme mit priorisierten internationalen Verbänden und Organisationen.
- Schritt 6: Implementierung Entwicklung eines Kooperationsrahmens und Abhaltung einer Eröffnungsveranstaltung als offizieller Startpunkt.

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	BMIMI	Weitere Informationsquellen und weitere Kooperationsmöglichkeiten
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	Optionale Einbindung über regionale Austausch-Plattformen bzw. direkt bei regionalen Projekten (z.B. Korridor-Projekte)
Bund	Ausschreibung für Interessentensuche, Unterstützung bei der Umsetzung	Weitere Informationsquellen und weitere Kooperationsmöglichkeiten
EU	–	–
Interessensvertreter	Etablierung und Organisation der Gruppe, Ressourcen-Bereitstellung	Konzeption und Umsetzung
Verbände, Vereine	Etablierung und Organisation der Gruppe, Ressourcen-Bereitstellung	Konzeption und Umsetzung
Logistik- und Transportwirtschaft	Teilnahme an der Gruppe über die jeweiligen Organisationen, Praxis-Bezug (Vermeidung von Partikular-Interessen)	Konzeption und Umsetzung
Verladende Wirtschaft	Teilnahme an der Gruppe über die jeweiligen Organisationen, Praxis-Bezug (Vermeidung von Partikular-Interessen)	–
Bevölkerung	–	Mittelbar, Information
Sonstige	–	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Positiv	–
Standortattraktivität	Positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Leicht Positiv	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Mittel	–
Investitionskosten	Mittel	–
Laufende Kosten	niedrig	–

Quellen und weiterführende Informationen

- ICLEI – Local Governments for Sustainability
- ALICE – European Technology Platform for Logistics
- ELA
- World Economic Forum – Supply Chain & Transport Community
- USA – Supply Chain & Logistics Policy Hubs
- Singapur – National Logistics Ecosystem

Sonstige Anmerkungen zur Maßnahme

Kosten: Gering, da vorwiegend organisatorischer Aufwand und da weitgehend bestehende Strukturen genutzt werden können.

Verankerung der Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS als wirtschaftlich relevante, internationale Leitmarke

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Die österreichische Logistik verfügt über hohe Kompetenz in den Bereichen Transport, Lagerlogistik, Supply Chain Management, internationale Vernetzung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und industrielle Versorgung. Die Mission der Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS ist auf deren Website wie folgt beschrieben: „Wir wollen die Branche voranbringen, sie international sichtbar machen und sie zu einem Vorbild für herausragende Leistungen machen.“²

Österreich ist logistisch stark, die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS ist international aber nicht als klares Leistungsversprechen verankert. Das Problem ist nicht fehlende logistische Substanz, sondern fehlende Verdichtung in eine international merkfähige Marke. Die internationale Präsenz von AUSTRIAN LOGISTICS wird nur dann belastbar, wenn sie auf einer starken und sichtbaren Basis in Österreich aufsetzt.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Es wird ein mehrstufiges Markenaufbauprogramm entwickelt, um AUSTRIAN LOGISTICS als starke nationale und auch internationale Dachmarke zu etablieren.

Die Maßnahmen umfassen dabei vor allem:

- strategische Markenpositionierung evaluieren (Markenkern schärfen),
- Entwicklung eines einheitlichen Kommunikationsrahmens (Nutzen stärker kommunizieren),

² austrianlogistics.at

- Fokusböörkte priorisieren (z.B. Deutschland, Norditalien, CEE, und ausgewählte internationale Böörkte)
- Leuchtturmprojekte (Erfolgsgeschichten, Best Practices, Innovationsprojekte etc.) international kommunizieren,
- Markenbotschafter:innen aufbauen,
- Umsetzung einer gezielten Kommunikations- und Content-Offensive (u.a. Ausbau der Aktivitäten bei der transport logistic Messe in München)
- Sichtbarkeit messen.

Ziel der Maßnahme

Ziel ist, AUSTRIAN LOGISTICS als glaubwürdige, moderne und wirtschaftlich relevante internationale Leitmarke der österreichischen Logistik zu verankern

- Internationale Positionierung Österreichs
- Vernetzung mit internationalen Stakeholdern
- B2B Plattform für österreichische Logistik

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Qualitätsstandards für die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS überarbeiten
- Schritt 2: Entwicklung eines Strategieplans für die Positionierung der Marke
- Schritt 3: Infomaterial Grobstruktur der Information festlegen (Texte, Grafiken, Layout, Produktion, Veranstaltungen)
- Schritt 3: Umsetzung des Strategieplans

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	–	–
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	–

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Bund	BMIMI	–
EU	–	–
Interessensvertreter	–	–
Verbände, Vereine	Markenträger AUSTRIAN LOGISTICS	–
Logistik- und Transportwirtschaft	–	Markenpartner
Verladende Wirtschaft	–	–
Bevölkerung	–	–
Sonstige	Externe Marketingbegleitung	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Neutral	–
Standortattraktivität	Leicht positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Soziale Nachhaltigkeit	Neutral	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	Rasch	–
Investitionskosten	Niedrig	–
Laufende Kosten	niedrig	–

Quellen und weiterführende Informationen

austrianlogistics.at

Umsteiger:innen, Aufsteiger:innen für die Logistik gewinnen

Ausgangslage / Problemaufriss / Status Quo

Die Logistikbranche sieht sich mit einem zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel konfrontiert. Gleichzeitig bestehen vielfach Informationsdefizite über Berufsprofile, Entwicklungsperspektiven und Arbeitsbedingungen innerhalb der Branche. Insbesondere bei potenziellen Quereinsteiger:innen ist das Image der Logistik oft von veralteten oder unvollständigen Vorstellungen geprägt. Bestehende Recruiting-Maßnahmen erreichen neue Zielgruppen bislang nur eingeschränkt und sind häufig nicht ausreichend zielgruppenspezifisch ausgerichtet.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Die Initiative nutzt Dialogformate, Informationskampagnen und praxisnahe Workshops zum Thema Logistik, um Personen zu erreichen und zu begeistern, die bisher noch nicht aktiv mit der Branche in Verbindung standen z.B. Quereinsteiger:innen. So wird die gesellschaftliche Bedeutung der Logistik vermittelt, das Interesse für die Branche geweckt und potenzielle Fachkräfte für die Logistik gewonnen.

Ziel der Maßnahme

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Logistikbranche als attraktives und zukunftssicheres Arbeitsfeld
- Steigerung der Bekanntheit konkreter Karriere- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Gewinnung neuer Fachkräfte durch gezielte Ansprache bislang wenig erschlossener Zielgruppen
- Förderung von beruflichen Möglichkeiten (Umstieg und Aufstieg)

Arbeitsschritte (Vorgehensweise, Meilensteine)

- Schritt 1: Attraktivitätssteigerung der Branche
 - Weiterentwicklung von Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in enger Abstimmung mit Sozialpartnern
 - Identifikation und Kommunikation von Best-Practice-Beispielen (z. B. moderne Arbeitszeitmodelle, Weiterbildungsmöglichkeiten)
 - Aufbau einer klaren Arbeitgebermarke für die Branche
- Schritt 2: Zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategie
 - Entwicklung und Umsetzung einer mehrstufigen Kommunikationskampagne (online/offline)
 - Nutzung zielgruppenspezifischer Kanäle (z. B. Social Media, Jobplattformen, regionale Netzwerke)
 - Durchführung von Informationsveranstaltungen, Dialogformaten und praxisnahen Workshops (z. B. „Logistik zum Anfassen“)
 - Einsatz von Role Models und Testimonials zur authentischen Ansprache
- Schritt 3: Aufbau und Stärkung von Kooperationen
 - Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern (z. B. Bildungsträger, Arbeitsmarktservice, Unternehmen, Branchenverbände)
 - Integration der Maßnahme in bestehende Qualifizierungs- und Arbeitsmarktprogramme
 - Aufbau regionaler Netzwerke zur nachhaltigen Fachkräftegewinnung

Verantwortliche Akteure und Zielgruppen

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Politik / Verwaltung	–	–
Gemeinde	–	–
Bezirkshauptmannschaft	–	–
Land	–	–
Bund	BMIMI	–
EU	–	–
Interessensvertreter	Relevante Stakeholder	Unterstützung der Kommunikationsstrategie

	Erledigung der Maßnahme durch	Auswirkung der Maßnahme auf
Verbände, Vereine	Sozialpartner	Unterstützung der Kommunikationsstrategie
Logistik- und Transportwirtschaft	Relevante Stakeholder	Unterstützung der Kommunikationsstrategie
Verladende Wirtschaft	Relevante Stakeholder	Unterstützung der Kommunikationsstrategie
Bevölkerung	Relevante Arbeitnehmer:innen	Verstärktes Interesse für die Logistikbranche
Sonstige	–	–

Bewertung

Dimension	Einschätzung	Anmerkungen
Wettbewerbsfähigkeit	Leicht positiv	–
Standortattraktivität	Positiv	–
Ökonomische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Soziale Nachhaltigkeit	Positiv	–
Ökologische Nachhaltigkeit	Neutral	–
Umsetzungsgeschwindigkeit	mittel	–
Investitionskosten	Mittel	–
Laufende Kosten	Mittel	–

Quellen und weiterführende Informationen

- [RETrans](#)
- [AUSTRIAN LOGISTICS](#)
- [playmit](#)
- [VNL Bildungskompass](#)
- [DIE KARRIERLINGE](#)
- [Logistik Hero](#)

